

mus in enger Verbindung mit Dokumenten der KPdSU und unserer Partei studieren.

Es gehört zum festen Leitungsprinzip im Reifenwerk, daß die Leitungsmitglieder und APO-Sekretäre neue Parteibeschlüsse, Argumente zu aktuellpolitischen Ereignissen und Problemen des Betriebes beraten, danach in neun Stützpunkten mit 110 Leitungsmitgliedern von APO, Parteigruppenorganisatoren, Agitatoren, Vertrauensleuten und Wirtschaftsfunktionären Probleme erläutert werden. Dabei erhält die Parteileitung zugleich Informationen, die eine ständige aktuelle Einschätzung des Denkens der Werktätigen ermöglichen. Wenige Stunden nach der 5. Tagung des ZK war es dieser Parteiorganisation möglich, die Ergebnisse von 30 Gruppensprachen einzuschätzen und die politische Arbeit entsprechend zu organisieren, was dazu führte, daß sich die Werktätigen verpflichteten, über die bereits übernommenen Zusatzverpflichtungen hinaus weitere 1000 Traktorenreifen, das sind eine Million Mark Warenproduktion, zu erzeugen.

Indem wir eine solche lebendige Parteiarbeit in allen Grundorganisationen entfalten, dafür unsere Parteikader, vor allem die Leitungsmitglieder und Gruppenorganisatoren, befähigen, wird es uns immer besser gelingen, die noch vorhandenen unvertretbaren Unterschiede im Niveau der Parteiarbeit der verschiedenen Grundorganisationen und Parteigruppen zu überwinden.

Besondere Anstrengungen unternehmen wir zur Zeit, um, den guten Beispielen vieler Parteigruppen nachfeiernd, die Rolle aller Parteigruppen zu erhöhen; denn die Parteigruppe ist die unmittelbarste Form der Organisation von Genossen in den Arbeitskollektiven. Durch ihre Arbeit — natürlich inspiriert durch die Grundorganisationen und APO — werden vor allem solche Initiativen wie die der Genossen Sauer, Müller und Franke getragen. Wir haben deshalb vorgeschlagen, stärker als bisher Leistungsvergleiche und Erfahrungsaustausche über die Arbeit der Parteigruppen mit den Gruppenorganisatoren und ihren Stellvertretern durchzuführen.

Die Tätigkeit unserer Parteiorganisationen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages vermittelt wertvolle Erfahrungen, aus denen wir Schlußfolgerungen für die weitere Führungsarbeit ableiten.

Die erste Konsequenz besteht darin, die gewachsene Bereitschaft der Arbeiterklasse zur Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages durch die Parteiorganisationen bewußt, planmäßig und zielgerichtet zu leiten und zu fördern. In immer stärkerem Maße entfaltet sich das Schöpfungertum der Arbeiterklasse und aller Werktätigen in der Neuererbewegung. Heute betätigt sich jeder fünfte Arbeiter und Angestellte in unseren Betrieben aktiv als Neuerer. Der Nutzen aus der Neuererbewegung erhöhte sich in unserem Bezirk seit dem VIII. Parteitag um 40 Prozent. Mehr als in der Vergangenheit ist es notwendig, den Neuerern konkrete Aufgaben aus den Plänen Wissenschaft und Technik sowie aus den Rationalisierungskonzeptionen vorzugeben und das kollektive Neuerertum zu entwickeln. Unsere Erfahrungen lehren auch, daß wir noch intensiver sowjetische Neuerermethoden verallgemeinern müssen. Zweifellos leisten die im Bezirk bestehenden 727 Zirkel zur Auswertung sowjetischer Erfahrungen eine große Arbeit, jedoch noch nicht in allen Betrieben wird das Studium der sowjetischen Literatur und der „Presse der Sowjetunion“ planmäßig betrieben.

Zweitens sind noch größere Anstrengungen in der politisch-ideologischen Arbeit notwendig, die Überzeugungen über die Sowjetunion als Pionier des Menschheitsfortschritts zu vertiefen und die reichen Erfahrungen der Sowjetunion bekanntzumachen. Hierbei ist der qualifizierteren Durchführung der Aufgaben, die sich aus dem Komplexprogramm des RGW für die sozialistische ökonomische Integration für unsere Volkswirtschaft ergeben, größte Aufmerksamkeit zu schenken. Heute ist in keinem Betrieb oder Kombinat, in keiner Einrichtung der Wissenschaft mehr ein Plan möglich, der nicht in

Lehren aus
bisherigen
Erfahrungen